22. Februar 2018 - **Keine Pumpversuche ohne Alternativen!** - 8 Seiten

Themen

- Anhörungstermin fand am 31. Mai 2017 beim Landkreis in Meppen mit sehr hoher Resonanz statt
- Wasser sparen, Alternativen prüfen, Plan B - Fehlanzeige, und der WVLL rechtfertigt sich mit Satzung, Mehrheitsbeschlüsse der Verbandsversammlung und Zertifizierungen
- das Gütesiegel für Umweltschutz und nachhaltige Ressourcenschonung, ISO 14001, scheint dem WVLL noch zu fehlen, sonst wären Alternativen längst keine Alternativen
- trotz Halbierung der zukünftigen GW-Reserven kein Wasser sparen beim WVLL in Sicht
- warum es in Lengerich nur bis zum Öings Berg und nicht weiter regnet - Konsequenzen
- WVLL sagt zu alternativen Förderungen *geht nicht*, weil
  - kein Einfluss, Zugriff und Förderung aus Oberflächenwasser von Speicherbecken Geeste und Dortmund-Ems-Kanal (DEK) aus *juristischen* und *kartellrechtlichen Gründen*,
  - das Filtern von hygienisch-mikrobiologischen Risiken (Klärwerke, Havarien) zu teuer ist,
  - die Wassereinleitung aus der Großen Aa zu viel Salze enthält,
  - eine Mischung von Grund- und Oberflächenwasser technisch für den WVLL nicht möglich ist und die DIN 2000 dem WVLL die wirtschaftlichste Lösung vorschreibt
- WVLL bezeichnet die Höfe als industrielle Betriebe und hinterfragt die Nutztierhaltung wegen d. Wasserbedarf, analog der AGUW-Forderung 'Kein Grundwasser für Industrie'
- alternative Trinkwasseraufbereitung am Bsp. der Gelsenwasser AG (WW Haltern) wird vom WVLL verglichen mit *wenn man nichts anderes hat, kann man das wie in NRW machen. Aber in dieser Situation sind wir eben nicht* (meint: es gibt genug Grundwasser)
- Herstellung von Oberflächen- zu Prozesswasser für die Industrie ist längst Alltagsroutine
- Industriepark Süd (WW Darme) verfügt über zwei Leitungssysteme für Industriewasser und für Trinkwasser - Schlüssel E10 wie in Grumsmühlen
- Landkreis bezeichnet Pumpversuche als Alternative zur alternativen Förderung und hält die GW-Reserven zumindest für diese Zeit für *ausreichend* - ohne Betrachtung, ob danach überhaupt noch das Ziel, ein Wasserwerk einzurichten, realistisch ist
- WVLL will keine Alternativen, weder zum Fördergebiet noch zur Fördermethodik - vergeudete Zeit und Investitionen in Millionenhöhe, statt sie für Alternativen zu nutzen

Stichpunkte: Einwendungen und öffentlicher Anhörungstermin / ISO 9001 (Qualitätsmanagement) - ISO 50001 (Energiemanagement) / Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) / Zustrom- und Abstromgebiet / Bergbau in Ibbenbüren / Stadt Bremen versus Verden / statistische Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung von 2013 / Win-Win-Situation für die Industrie / TAV Bourtangermoor in Varloh / Pilotprojekt für Brauchwasser in Nordenham / mengenmäßige Bewirtschaftung gemäß WHG

Wie immer auch diesmal eine Zusammentragung und Verknüpfung von Tatsachen mit umfangreichen Quellenangaben